

Schulnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **6 (1920)**

Heft 23

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten.

Unsere herzlichste Gratulation! Der hochwürdigste Oberhirte der Diözese Basel, Sr. Gnaden Dr. Jakobus Stammler, feierte gestern, den 2. Juni, den 80. Geburtstag. Die „Schweizer-Schule“ entbietet dem allverehrten gnädigen Herrn den aufrichtigsten Glück- und Segenswunsch. Möge ihn Gott uns noch recht lange gesund und rüstig erhalten zum Gedeihen der ganzen großen Diözese und nicht zuletzt auch zum Wohle der katholischen Jugendziehung, deren mächtiger Förderer der Jubilar seit seiner ganzen priesterlichen Wirksamkeit stets gewesen ist.

Basel. Erziehungsratswahl. Herr Dr. Holzsch (rad.) hat die Wahl als Erziehungsrat nicht angenommen (vergl. Nr. 22), um den Sitz gemäß Abmachung unter den Bürgerlichen den Katholiken zu überlassen. Es hat nun am 10. Juni eine Erziehungswahl stattgefunden, wo die Bürgerlichen wiederum Hrn. Prof. Dr. Aug. Rüegg vorschlagen werden, den die Sozialisten gewaltsam an die Wand gedrückt hatten.

In der Sitzung vom 27. Mai kam im Großen Räte die Trennung des Religionsunterrichtes von der Schule zur Behandlung. Man muß wissen, daß bisher von Staates wegen ein sogen. konfessionsloser Bibelunterricht erteilt wurde, an den auch die Katholiken wohl oder übel beisteuern mußten. Eine Aenderung war schon lange geplant, im dem Sinne, daß man den Religionsunterricht den einzelnen Konfessionen überlasse und ihnen im Stundenplan die erforderliche Zeit einräume. Da nun aber die Sozialisten die Mehrheit im Räte haben, bestand die Gefahr, daß die Schule völlig „entkonfessionalisiert“ würde. Um dies zu verhindern, bequeme man sich zu allerlei Zugeständnissen, so daß schließlich mit 73 gegen 52 Stimmen folgender Antrag (Art. 45 des Schulgesetzes) angenommen wurde:

„Religionsunterricht und religiöse Veranstaltungen sind nicht Aufgabe der Schule. Die Erteilung des Religions- oder Moralunterrichts als besonderes Fach wird innerhalb des Schulpensums den religiösen und ethischen Gemeinschaften überlassen.“

Die staatlichen Behörden überlassen den religiösen und ethischen Gemeinschaften unentgeltlich die notwendigen Schullokalitäten. Die Einzelheiten werden durch eine vom Erziehungsrate zu erlassende und der Genehmigung des Regierungsrates unterliegende Ordnung festgelegt. Den Lehrkräften an den öffentlichen Schulen ist es gestattet, im Auftrage von religiösen und ethischen Gemeinschaften Religions- oder Moralunterricht zu erteilen.“

Der gänzlich falsche Satz „Religionsunterricht und religiöse Veranstaltungen sind nicht Aufgabe der Schule“ kam auf Antrag des Sozialisten Dr. Welte ins Gesetz hinein. Man muß sich fragen, was denn überhaupt noch Aufgabe der Schule sei, wenn der Religionsunterricht, die Hauptsache, weggestrichen wird.

St. Gallen. Wir stehen vor der Revision des Erziehungsgesetzes. Diese muß kommen,

denn sie ist ein Bedürfnis. Vielleicht wäre es allerdings besser gewesen, sie schon vor dem Kriege durchzuführen, statt erst jetzt, wo die finanziellen Mittel im Staate so außerordentlich knapp geworden sind. Die Revision des Erziehungsgesetzes ist bei uns nur möglich im Zeichen der Verträglichkeit und des gegenseitigen Entgegenkommens. Das neue Erziehungsgesetz darf nichts vom Charakter einer Zwangsverschmelzung konfessioneller Schulen an sich tragen, es darf auch keinen weiteren Schritt bedeuten auf dem Weg der Verbürgerlichung unserer Schulen, sondern muß zum voraus den Status quo garantieren, nur dann ist ein Zustandekommen des Gesetzes, eine Verwirklichung wirklicher pädagogischer Fortschritte möglich. Das neue Gesetz muß sich aber auch sehr hüten, der da und dort bestehenden Tendenz, die Gemeindeschule im Kt. St. Gallen mehr und mehr zur Staatsschule zu machen, auf dem Wege der Konzessionen entgegenzukommen. Es ist richtig, daß das vom Großen Räte in seiner letzten Session erlassene Lehrergehaltsgesetz einen gewissen Schritt nach dieser Richtung bedeutet, indem in der Tat der Staat in Zukunft viel mehr an die Lehrergehalte leisten wird, als bisher. Das war unvermeidlich, wenn man die Lehrergehalte auf eine zeitgemäße Höhe setzen und die Schulgemeinden nicht finanziell verbluten lassen wollte. Aber nun muß es auch genug sein mit dieser Tendenz und die kommende Revision des Erziehungsgesetzes muß ganz und gar vom Gedanken beherrscht sein, daß die Schule so viel wie möglich ein souveränes Institut der Gemeinde sein soll, der Augapfel der Gemeinde, den diese hütet und pflegt und wo der Staat möglichst wenig hineinregiert.

Aus der Nachbarschaft. Der Vorarlberger Katholikentag vom 24. Mai sprach sich gegen die Trennung von Kirche und Schule und gegen das geplante staatliche Schulmonopol aus und forderte die Konfessionsschule. Er verlangte die Zurücknahme der staatlichen Vorlage betr. Religionsübungen in Volks-, Bürger- und Mittelschulen.

Krankenkasse

des kath. Lehrervereins der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannt.)

Verdankung. Als Testat des Herrn Lehrer Augustin Rünzle sel. in Schönenwegen, St. Gallen W, ist unserer Krankenkasse die Vergabung von Fr. 150 zugegangen. Die noble Gesinnung, die aus dieser eigenhändigen, letzten Willensäußerung spricht, ehrt den lieben Verstorbenen. Wir danken von Herzen und werden den lieben Heimgegangenen in gutem Andenken behalten.

Die Kommission der Krankenkasse.

Preßfonds für die „Sch.-Sch.“

(Postrechnung: VII 1268, Luzern.)

Von der Sektion Luzern des kath. Lehrervereins zugunsten des Preßfonds erhalten Fr. 20. — Herzlichen Dank.

Bücherschau.

Englisch, Französisch, Italienisch durch leichtes und anregendes Selbststudium. Neue illustrierte Methode bearbeitet vom internationalen Redaktionskomitee und Verlag, München. Jede Sprache in hochelegantem, solidem Einband, 58 Seiten umfassend. Preis pro Sprache 12 Fr.

Wir können diese Methode allen unsern Lesern, welche sich die notwendigen Kenntnisse in Grammatik, Konversation und Korrespondenz einer der genannten Sprachen aneignen oder dieselben auffrischen wollen, auf das angelegentlichste empfehlen. Die Methode ist immer anregend, nie trocken, und berücksichtigt die Erfordernisse des täglichen Lebens. Reisebeschreibungen, Anekdoten und Erzählungen halten das Interesse des Lernenden stets wach. Bei 20 Minuten täglichem Studium kann der ganze Befrag in einem Jahre bewältigt werden.

Photo-Cocasten.

200 Klappkamasen zu billigsten Valutapreisen. 6 1/2/9, 9/12 u. 10/15 Dopp. Anastigmat. Gas- und Tageslichtkarten 100 Stück Fr. 4.— und 5.— Messingstative 4- und 5-teilig Fr. 17.—

Gelbscheiben Fr. 5.— bis 10.— Ledertaschen für 6/6, 6/9, 9/12 und 10/15 Apparate.

Einzelne Objektive Dopp. Anastigmat mit Vario- und Jbso-Verschluss.

Auf Wunsch montiere Kamasen um.

Photo-Arbeiten innert 24 Stunden, Rollfilm entwickeln Spuhle 50 Cts., Copien 15—20 Cts. — Verlangen Sie sofort Preisliste gratis.

Photo-Bischof, (P 2602 Z) Photo-Versand, Rindermarkt 26, Zürich 1.

Inserate in der „Schweizer-Schule“ haben besten Erfolg.

Einfach und doch solid, äusserst praktisch für den Unterricht im Freien und dabei billig (statt Fr. 35.— wie bisher, nur Fr. 20.—) ist die im Auftrage der Turninspektion für die Volksschulen des Kantons Luzern hergestellte

Einrichtung zum Hochsprung

(2 Sprungständer, 1,50 m, Gewicht = 3 kg)

Das Gerät ist jedoch für Turnvereine, Jugendriegen, Vorunterricht, Turnfeste in gleicher Weise sehr praktisch, bequem transportierbar und überall leicht verwertbar.

Verkaufspreis bis auf weiteres Fr. 20.— unter Nachnahme. Bestellungen an Hs. Schupp, Schlosserei, Emmenbrücke, (Luz.)

Der Jungkirchenchor

sorgt für neue Kräfte und Nachwuchs im Kirchengesang. Verlag: K. Jans, Ballwil, (Luz.)

2 Probenummern einer Sprache gegen Einlieferung von 50 Rappen für eine Sprache durch die Baumgartner-Gesellschaft in Zug. A.

Lehrerzimmer.

Propaganda. Die verehrten Herren, die ihre Probeadressen noch nicht eingeliefert haben, sind gebeten, dies unverzüglich zu tun, damit eine Zusammenstellung der neuen Liste innert nützlicher Frist erfolgen kann. Im voraus herzlichsten Dank und Gruß.

Für Lehrerinnen oder Lehrersfamilien. Eine französisch sprechende Walliser Lehrerin (30 Jahre alt) wünscht die deutsche Sprache zu erlernen, am liebsten bei einer Lehrerin oder Lehrersfamilie mit Familienanschluß, um Gelegenheit zur Übung des Deutschen zu erhalten. Nähere Auskunft erteilt Alois Bodemann Sax (Wallis), der um gütige Mittheilung der Aufnahmebedingungen bittet.

Inserate sind an die Publicitas A. G. in Luzern zu richten.

Wir nützen uns selbst, wenn wir unsere Inserenten berücksichtigen!

Druckarbeiten aller Art billigst bei Eberle & Rickenbach in Einsiedeln.

Pädagogische Monatschrift

1893

Pädagogische Blätter

1895, 1897, 1898, 1900 und 1901

sind so lange Vorrat zum reduzierten Preise von Fr.

2.— per Jahrgang erhältlich bei der Expedition

Eberle und Rickenbach, in Einsiedeln.

Reiche Anregungen zu produktiver und sprachbeobachtender Eigentätigkeit der Schüler im Sinne der Arbeitsschule bietet die

Deutsche Sprachschule

von J. Müller

№ 2436 D

Oblig. Lehrmittel an den baselstädtischen Sekundarschulen; auch in andern Kantonen stark verbreitet. Zwei sich ergänzende, aber auch einzeln verwendbare Bändchen:

1. Mittelstufe: i. allg. 5. und 6. Schuljahr mit einem Anhang von Schüleraufgaben; 96 Seiten. Einzelpreis Fr. 1.50.
2. Oberstufe: i. a. 7. bis 10. Schuljahr, mit praktischer Anleitung zu Geschäftsaufgaben u. zur Vertiefung; orthog.-grammat. Wörterverzeichnis. 167 Seiten Fr. 2.—. (Ab 12 Stk 10 Prozent Rabatt).

Verlag C. Birkhäuser & Co., Basel.

Verantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: B. Maurer, Kantonschulinspektor, Sursee).
Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postfachrechnung VII 1268

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.
Verbandspräsident: Jaf. Deich, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W.

Verbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krägerstr. 38, St. Gallen W (Postfach IX 521).